

## PRESSEMITTEILUNG

### Eröffnung der Ausstellung

### „Von COURBET zu SCHUCH. Realismus und reine Malerei“

In diesem Frühjahr präsentieren die Stadt Hüfingen und die Kunststiftung Hohenkarpfen gemeinsam **ein herausragendes Ausstellungsereignis unter dem Titel „Von COURBET zu SCHUCH. Realismus und reine Malerei“.**

Die **Eröffnung** des Hüfinger Teils der Ausstellung findet am **Samstag, dem 19. März 2016, um 19 Uhr im Stadtmuseum für Kunst und Geschichte Hüfingen** statt. Am darauf folgenden **Palmsonntag, dem 20. März, um 11 Uhr** wird mit dem Teil **im Kunstmuseum Hohenkarpfen in Hausen ob Verena** bei Spaichingen (Landkreis Tuttlingen) die Jubiläumssaison zum 30-jährigen Bestehen des Kunstmuseums eröffnet.

**Gustave Courbet**, 1819 in Ornans in der Franche-Comté geboren und 1877 in La Tour de Peilz am Genfer See gestorben, hat sich mit seiner Malerei und seinem öffentlichen Wirken schon zu Lebzeiten einen Platz als Jahrhundertgestalt der Kunstgeschichte erworben. Courbets mit großem Selbstbewusstsein propagierte und in bedeutenden Gemälden verwirklichte Vorstellung einer zeitgemäßen realistischen Malerei erregte weit über Frankreich hinaus enorme Aufmerksamkeit und faszinierte eine ganze Generation von Künstlern. Besonders in deutschen Künstlerkreisen, etwa um die Frankfurter Maler Otto Scholderer und Viktor Müller oder um Wilhelm Leibl in München, stieß Courbet mit seiner Kunst und seiner Persönlichkeit auf starke Resonanz. An diesen Orten wurden nicht nur seine Werke ausgestellt, hier hielt er sich auch mehrmals für längere Zeit auf, so 1858–59 in Frankfurt und 1869 in München, wo er vor den bewundernden Augen seiner deutschen Malerkollegen in situ seine Malkunst demonstrierte.

**Carl Schuch** wurde erst posthum bekannt. Von Jugend an finanziell unabhängig und nicht auf Ausstellungen angewiesen, schuf er sein imposantes malerisches Werk praktisch im Verborgenen. Schuch, ein Österreicher deutscher Herkunft, 1846 in Wien geboren und dort auch 1903 gestorben, war vom Lebensweg und Selbstverständnis her ganz Europäer. Häufig wechselte er seinen

b.w.

Wohnsitz, zog von Wien nach München, Rom, Venedig, Brüssel und Paris wieder nach Wien. Für einige Zeit gesellte er sich zum Künstlerkreis um Leibl in München. Schuch war ein sehr gewissenhafter Künstler, der stets über die Grundlagen seiner Kunst reflektierte und sich um die Erweiterung seiner malerischen Möglichkeiten bemühte. In den Jahren 1882 bis 1894 lebte er in Paris, wo er im Dialog mit der französischen Malerei, von Camille Corot über Edouard Manet, Claude Monet bis zu Paul Cézanne, eine aus dem malerischen Duktus lebende autonome Bildsprache und eigenständige künstlerische Position erlangte. Eine herausragende Rolle spielte seine intensive und kritische Auseinandersetzung mit Courbet –dessen Werke er in Ausstellungen studierte und in Tagebüchern und Briefen kommentierte. Zudem begab er sich von 1886 bis 1893 jeden Sommer in Courbets Heimatregion, wo er die Juralandschaften um den Saut-du-Doubs an der Schweizer Grenze zum zentralen Motiv seiner Landschaftsmalerei machte.

Die Zusammenschau der Werke von Gustave Courbet und Carl Schuch im Kreis der Malerkollegen **Theodor Alt, Albert Lang, Wilhelm Leibl, Otto Scholderer, Johann Sperl, Hans Thoma und Wilhelm Trübner** beleuchtet ein bedeutendes Kapitel der deutsch-französischen Kunstgeschichte und demonstriert die faszinierende Verwandlung des Realismus in reine Malerei.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Kunststiftung Hohenkarpfen und des Stadtmuseums für Kunst und Geschichte Hüfingen auf Basis der Städtepartnerschaft Hüfingen und Ornans.

Zur Ausstellung erscheint ein **Begleitbuch im Stuttgarter Belser Verlag mit Beiträgen von internationalen Autoren**: Stefan Borchardt, Kustos der Kunststiftung Hohenkarpfen; Jean-Loup Korzilius, Université de Franche-Comté Besançon; France Nerlich, Université François Rabelais, Tours, und Fabienne Ruppen, Carl Schuch-Gesellschaft Zürich.

#### Die Daten zur Ausstellung in Kürze:

Ausstellung: Von COURBET zu SCHUCH. Realismus und Reine Malerei  
Orte: Stadtmuseum für Kunst und Geschichte Hüfingen / Kunstmuseum Hohenkarpfen, Hausen ob Verena bei Spaichingen (Landkreis Tuttlingen)  
Dauer: 19./20. März – 19. Juni 2016  
Eröffnung: Hüfingen: Samstag, 19. März, 19 Uhr / Hohenkarpfen: Palmsonntag, 29. März, um 11 Uhr  
Öffnungszeiten: Hüfingen: Mi bis So 14–18 Uhr / Hohenkarpfen: Mi bis So und Feiertage 13.30–18.30 Uhr  
Information: Hüfingen: Tel. /Fax: 0771 /8968479, info@stadtmuseumhuefingen.de  
Hohenkarpfen: Tel. 07424/4017, museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de  
Katalog: Belser Verlag Stuttgart, ca.120 Seiten mit ca. 100 Abbildungen, ISBN 978-3-7630-2738-5

#### Hinweis für die Redaktion

##### Zu den **Presseterminen**

im **Stadtmuseum Hüfingen am Mittwoch, den 16. März, um 15 Uhr** sowie

im **Kunstmuseum Hohenkarpfen am Donnerstag, dem 17. März, um 11 Uhr**

sind Sie oder ein Vertreter Ihrer Redaktion herzlich eingeladen. Gerne vereinbaren wir zusätzlich auch individuelle Termine. Bilddateien zur Ausstellung werden per Mail von der Kunststiftung Hohenkarpfen zur Verfügung gestellt.